krächler vom Westerwald

möchentlichen achtseitigen Beilage: muntriertes Sonntagsblatt.

Zurntal

billio

gebo

0 50

bis 50

25 30

mahl

acto emba

elefon 8

nadde 2 Slodu rtideil.

mehr L &ceb. Bal

ichs, bm

aufe . Karro

erm Ma

of, Euget

et 10 %

flamens

oads, De enburg

chien

day Su n und ca

ravatto

lis

pfera-

a-Creat

am, B. I

IN CASE

mpt

e nen

i dite 8 attid 1

rediret

d) Orl

gsform

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Obli-und Gartenbau

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg. mortlider Schriftleiter:

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burd bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittivoch den 5. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 8. 3ahrg.

bayerische Throngesetz erledige. Beporftebenbe Ronigsproflamation.

München, 4. November.

bet Abgeordnetenkammer den Gesehentwurf Begentschaft angenommen.

in einer Begründung burch ben Grafen Crailoheim der Präsident, ob eine Diskussion gewünscht werde. in solder Antrag nicht vorlag, wurde abgestimmt. dige Annahme war das Resultat, auch sämtliche beiderat angehörige Prinzen stimmten mit Ja.

bentigen Gesetz und Berordnungsblatt wird das beiden gesetzgebenden Körperschaften angenommene der die Regentschaft bereits veröffentlicht. Damit gesehliche Wirlungstraft begonnen und der wollenantion steht nichts mehr im Wege. Die den des Abgeordnetenhauses und der Reichsratssowie mehrere Mitglieder begaben sich sofort nach ind, um sich persönlich vom Besinden des Königs überzeugen. Am Freitag, 7. November, soller die Kammern über das Ende der Regentschaft und minng des neuen Königs beschließen.

turm im oldenburgischen Landtag.

Oldenburg, 4. Rovember.

mebriach angefündigte neue parlamentarische Bogialbemofratie bei bem Soch auf ben Landes bier bereits in die Erscheiming getreten und hat im Saenen im Landtag geführt. Bei ber heutigen bes Landtages verließen bie Sogialbemofraten miber ben Gaal, fondern blieben beim Soch auf sperzog fisen. Konservative und Sentrums-de wandten sich darauf icharf gegen die Sozial-m. Der fonservative Abg. Müller sagte, die notraten hätten den Treueid der Abgeordneten den Großherzog ichwer beleibigt und forberce m der Regierung. Minister Auhstrat lehnte aber ichreiten ab. Das sei nicht Sache der Staats-3m Saufe herrichte ungeheure Erregung.

Amerikas Altimatum.

Die Affociated Breg - bas "Bolff-burcau" ber Amerifaner - melbet, bag ber Gelchäftstrager ber Bereinigten Staaten den Brafibenten Huerta von Meriko ein Ultimatum übergeben habe. Er folle istn Amt sofort niederlegen und weber den Kriegsminister Bianquet noch ein anderes Mitglied seines Kabinetts als Rachfolger binterlassen, widrigenfalls Amerika ein-ichreite fchreite.

M die Bombe also boch geplatzt, und selbst ein in Bräsibent Wilson, der von Imperialismus und in Abnlichen Dingen nichts wissen will, bat sie wissen. Ein Ultimatum, das heiht: entweder aber Krieg ist da. Schon einmal hatten ingen Staaten ihr Nachbarland Mexisto wissen ingen m werde die Biederwahl Huertas nicht dulben, fer gefügig erklärte, er werde sich gar nicht aufm. Run gut; die Reuwahlen fanden statt und umgültig, da nicht genügend Wähler an den klenen, um irgendeinen Gegenfandidaten Huertas was wir ihnen auch nicht geraten haben und Komerness Were furs, Suerta mußte "auf allgemeines Ber-Brafidentichaft wieder übernehmen, bis eine Brafibentschaft wieder übernehmen, die eine abs ihn ablöse. Der Mann sieht gefährlich aus, sich "General" und hat Energie. Das ist das in Mexito. Rur der Energie des alten enlikront in früheren Bräsidenten, war es zu das aus Mexito mit seiner verdorbenen dendlerung überhaupt etwas geworden ist.

Diag, ber "meritanische Bismard", regierte trart, bag manchen Leuten bie Angen überbas Ericiegen fluchtverdächtiger Saftlinge gelte also jemand dein alten Dias nicht folgen, er verhaftet. Hob er dann während des dand oder Juk, so war der Fluchtverdacht Befangene befam eine Rugel in den Ropf all war erledigt. Natürlich war auch bas Barlament" nach Diag' Bunichen gufammen-ier felbstherrliche Diftator arbeitete mit biefen ernd, machte die Berwaltung ehrlich, begann erneuern, da aber gab es Revolution: alle diuditverdächtigen friegten es doch mit der

den Dias sum Lande hinaus, haben fich die Buftande entschieden permorben fie bort anfaffige Deutsche und d, und Regierungstruppen und Revolutions. men umichichtig die Anwesen und Warenlager meder. Argendwelche "Generale", von denen in Meriko selbst das Sest in der Hand hat, de Herrichasi, die sing großen Nordprovinzen Mevublit Meriko ausgetreten, alles geht brüder. Finanziert aber wird die Revolution mifanern, bie Suerta los fein wollen, um efugigeren Rachfolger allerlet Kongeffionen au erbalten. Um liebsten mochte man gleich gans Mertite und Mittelamerika dazu einsteden, um die Barole durch-zuseben: "Das Sternenbanner bis zum Ranamakanal!" Man glaubt (Gründe sind wohlkeil wie Brombeeren) dazu ichon beshalb gezwungen zu sein, weil ein schwaches Merifo leicht die Beute der — Japaner werden könne, die schon darum eingekommen seien, in der Magdalenenbai Schießübungen abzuhalten, und die auch als Kolonisten zahleich ins Land strömten.

Nur haben die Bereinigten Staaten bisher steis Angst vor ihrer eigenen Courage gehabt. Die berühmte Miliz-armee, die sie haben, taugt nicht allzuwiel, überdies sind nur 20 000 Mann versügdar, von denen mannach monatelanger Erbeit jetzt glüdlich die Hälfte an der merikanischen Grenze steben hat. Daber auch die Order an die vergewaltigten Elmerikaner in Mexiko, sie sollten ausziehen. Zetzt aber hosst man in Wasibington, ein Freiwilligenheer von min-destens 150 000 Mann zusammenzubekommen, wenn es losgeht", und da solle es also losgehen, falls Huerta nicht nachgäbe. nachgäbe.

Bor Beracrus, dem merikanischen Haupthafen am Atlantic, liegen bereits sieben amerikanische Kriegsschiffe, um Huerta willfährig zu machen. Un der Landgrenze aber im Noden, um El Baso herum, siehe — so meint der amerikanische "Generalstab" — binnen wenigen Tagen genügend Militär, um die Merikaner einfach über den Haufen zu rennen. Biel Bergnügen! Das Land, das man durchrennen nuß, ist annabernd doppelt so groß wie Deutschland. Deutschland.

> Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Bergog Ernft Anguft gu Braunichweig bat, um ein bleibendes Andenten an feinen Regierungsantritt gu ichaffen, unter bem Ramen Bergog Ernit-August-Stiftung zu gemeinnühigem Zwede eine milde Stiftung errichtet und diefer Stiftung als Grundstod ihres Bermögens aus der berzoglichen Schatulle den Betrag von 50 000 Mart überwiesen. Zwede und Bestimmung der Stiftung werden demnächst bestimmt werden.

Das Geset betressend die Angestellsenversicherung sieht befanntlich auch eine Abkürzung der Wartezeit vor. So fann die Reichsversicherungsanstalt in den ersten drei Jahren nach dem Inkrastireten des Gesehes, also in den Jahren 1913 dis 1915, auch einzelnen Angestellten nach vordergebender ärztlicher Untersuchung gestatten, die Wartezeit zum Bezuge der Leistungen des Gesehes durch Einzahlung der entsprechenden Prännienreserven abzusüßer. Die Wartezeit dauert beim Nuhegehalt für männliche Bersicherte 120 Beitragsmonate, sür weibliche Versicherte 60 Beitragsmonate, dei den Hinterbliebenenrenten 120 Beitragsmonate. Der Bundesrat hat vor dem Inkrastireten des Gesehes die Grundsähe für die Berechnung der Prämienreserve ausgestellt und bestimmt, daß die Abkürzung der Wartezeit nur sür volle Jahre und höchstens für die Gehaltsklasse beansprucht werden kann, welcher der Antragsteller zur Zeit des Einkritis in die welcher der Antragsteller zur Zeit des Eintritis in die Bersicherung angehört. Für die Berechnung der Prämientelerve ist das Alter des Bersicherten maßgebend, das er an demjenigen Geburtstage vollendet, welcher dem Zeitypunft des Beginns der Bersicherung solgt. Bon dieser Möglichkeit, die Bartezeit abzusürzen, scheint nun von den Bersicherten in ziemlich ausgedehntem Maße Gebrauch gemacht zu merden. macht su werben.

+ Die Rommiffion jur Brufung der lieferungen, die feinerzeit bei Beratung ber Behrvorlage vom Reichstag gefordert wurde, tritt am 14. Rovember ju ihrer erften Sigung gufammen. Den Borfit führt Staatsfefretar Dr. Delbrud.

+ 3m nachften Etat wird wieder ein Unterftaate. fetretar für bas Reichsmarineamt angefordert werden. Das letztemal wurde biese Stelle vom Reichstag aus Sparsamteitsrücksichten abgelehnt. Für die Stellung ist Admiral v. Capelle ausersehen. Ebenso wird der Marine-haushaltvorschlag die Errichtung eines neuen Departements bringen, dessen Direktor Konteradmiral Dähnhardt werden

+ Die Geldvermittlungöstelle bes Deutschen Städte tages ift befanntlich nach Charlottenburg verlegt worden. Bas bie Tatigfeit biefer Stelle angeht, so bat bie Geneinde, die Gelb auf fürzere Frift abzugeben ober aufzu-nehmen municht, ber Bermittlungsstelle Mitteilung gu nachen und anzugeben die Bobe bes Betrages und die Beitdauer, für die das Geld gewünscht oder zur Verfügung zestellt wird. Auf Grund dieser Anmeldung bringt die Bermittlungsstelle die freditsuchenden und die freditsundietenden Städte in Berbindung, womit in der Regel die Tätigfeit der Vermittlungsstelle beendet ist. Die ende gultigen Abmachungen bleiben ben beteiligten Stabten iberlaffen. Bum Bwede langfriftiger Anleiben leitet bie Bermittlungsstelle entweder die Ubernahme ber auszuzebenden Schuldverschreibungen durch Banken, Sparkaffen
iber andere Geldgeber, ober die unmittelbare Gewährung
jon Darleben auf Schuldicheine durch die hierzu bereiten Stellen in bie Bege.

+ Der Staatsfefretar bes Reichstolonialamts hat tach Beenbigung feiner Rumbreife burch Ramerun eine jebutagige Sahrt nach ber englischen Rachbarfolonie Rordnigerien angetreten, wogu ihm ber britische Gonverneur ihnen Conbergua gie Berfagung ftellte. In allen wich

tigeren Stationen wurde dem deutschen Minister ein proberer Empfang bereitet, und die Emirs von Rano, Saria, Ilora und der Alafin von Opo wurden vorgestellt.

+ Der braunschweigische Landtag ist am Dienstag zeichlossen worden. In der Schlußstung nahm der Landtag zu der Thronrede des Herzogs solgende Entichließung an: "Die Landesversammlung erkennt das zemeinsame segensreiche Busammenwirken Seiner Majestät gemeinsame segensreiche Busammenwirken Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und des Herzogsregenten Johann Albrecht, wodurch die braumschweizische Thronfolgefrage in so überaus glüdlicher Weise ihre Erledigung gesunden dat, dankbar an. Auch die Landesversammlung ist von den hohen Bslichten des Herzogs durchdrungen, die in der Throntede den Ausdrad gesunden haben, und erklärt, durch treue Mitarbeit den Landesherrn in Ersüllung seiner Pstichten zu untersühen. Die Landesbersammlung spricht ihre Aberzeugung aus, daß die nunmehr erfolgte Ersedigung der Thronfolge dem Lande und Derzogtum Braunschweig an dauerndem Segen gereichen wird."

Oesterreich-Angarn.

Oefterreich-Ungarn.

* Die Regierung bat ein scharfes Borgeben gesche die Schiffahrtögesellschaften in die Wege geleitet. Das Borgeben richtet sich auber gegen die Canada Pacific Railwan und gegen die Triester Gesellschaft Austra-Americana. Sämtliche Filialen dieses Unternehmens wurden behördlich geschlossen und die Agenten und Filialleiter, in der Zahl von 200, unter ihnen das Mitglied der Lemberger Handelskammer Kaiserlicher Rat Resch, verhaftet. Gleichzeitig wurden auch andere Reisehureaus, die mit Schissfahrtsgesellschaften nur in Geschäftsverdindung stehen, gesperrt und alle Bücher beschlagnahmt sowie die Inhaber verbaftet. Auch in den Krasauer Losalitäten der Canadian Bacisic, deren Filialleiter, Advosat Dr. Gargas, sett einigen Tagen verreist ist, fand eine neuerliche Hausssuchung statt; im Zusammendang damit wurden 16 ehe malige Angestellte der Canadian Bacisic verhaftet.

Griechenland.

Die Antwort auf die österreichisch-italienische Note ist diesen beiden Mächten sugestellt worden. Es wird darin erstärt, Griechenland habe nichts getan, was die Arbeiten der Abgrensungstommission erschweren sommte. Richt Griechenland, sondern gerade die österreichischitalienischen Delegierten in Whanien dätten das Borgehen der Kommission erschwert. Dan nimmt in den der Regierung von Griechenland nahestehenden Kreisen die Angelegenheit nicht so tragisch und erwartet, daß die Londoner Konserens dald wie er zusammentritt.

Aus Jn- und Ausland.

Renftrelin, 4. Rov. Entgegen anderslautenden Rei-bungen bat der Großbersog von Medienburg-Strelis das Entlaffungsgefuch des Ministers Boffart abgelehnt.

Blendburg, 4. Nov. Durch Berfügung ber Regierung wurde dem befannten Sudpolentdeder Roald Amundsen untersagt, bier und in Schleswig einen Bor-trag in norwegischer Sprache zu halten.

Altenburg. 4. Rov. Bet ber Landtag bergangungs. wahl gum Altenburger Landtag für die britte Abteilung wurde der Sozialbemofrat Menzel gemählt.

Kaffel, 4. Nov. Generalleutnant Liman v. Sanders, ber Kommandeur ber 22. Division, ber an der Svite der beutichen Militarmiffion mit besonderen Bollmachten in die Türkei geht, bat sich nach Berlin gur Audienz beim Ratfer begeben.

Baris, 4. Rov. Der frangofifche Minifterrat beichlos, Gefebentwurfe einzubringen über eine erleichterte Stellenpermittlung für Arbeiter, zur Invalidenversicherung, zur Unpfandbartelt fleiner Gehälter und betreffend obligatorische Beriöhnungsversuche bei Ausständen.

Budapeft, 4. Nov. Der Zustand des ehemaligen Sandels ministers Franz Kossuth hat sich gesährlich verichlimmert. Es wurden drei ärztliche Konzilien abgehalten; der Zustand des Kranken, der seit längerem ein schweres Asthmaleiden dat, ist für hoffnungslos erklärt worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Bon ben Mitgliedern des preußischen Abgeordneten-daufes seiern sechs Herren ihr Judiläum, nämlich Freihert v. Bodenhausen. Dr. v. Hendebrand und der Lasa. Heve, Humann, v. Kölichen, Dr. v. Krause. Die Herren wurden dei der allgemeinen Reuwahl am 6. Rovember 1888 zum ersten Male in das Abgeordnetenhaus gewählt und find die wenigen von 433 damals gewählten Abgeordneten, die dem Dause nach einem Biertelsahrbundert beute noch angehören

Die Brinzen Leopold und Konrad von Bavern ind in Daressalem eingetroffen. Unter starfer Beteiligung der Bürgerichaft fand ein festlicher Empfang statt. Die Brinzen, die im Sause des Gouverneurs wohnten, begaben sich nach sweitägigem Ausentbalt in Daressalem nach dem Korben des Schutzebiets, um dort etwa zwei Monate zu

* Bum öfterreichtiden Gefandten in Dresben ift Freiberr v. Braun ernannt worden, ber bisber Geanbter in

Athen war.

Der König von Belgien ist inkognito in Samburg eingetroffen. Er wird das Dragoner-Regiment Rr. 16 in Lüneburg, deffen Chef er ist, besichtigen. Später wird ber König auch dem Kaifer in Berlin einen Beluch abstatten.

Kongreffe und Verfammlungen.

Dentiche Mittelftanbobewegung. Unter Beteiligung von über 500 Bertretern ber angeschloffenen Bereine aus bem gangen Reiche ift in Berlin bie Bentralvereinigung beuticher Bereine fur Sanbel und Gewerbe zu ibrer Saus-

versammlung susammengetreten. Die Bereinigung sahnt beute 376 Bereine mit rund 50 000 Mitgliebern. Einen interessanten Bortrag über den Autoverfehr der Barendäuser nach den Vororten bielt Bürgermeister Schmidt. Ludenwalde. Redner erklärte, die Geschäftsseute in jenen Orten werden erheblich geschädigt, während die Warrendäuser in dem Orte selbst nichts versteuern sin die dort eingerichteten Bermittlungsstellen. Es ist daher au fordern, das die der au erwartenden Novelle zum Einsommensteuergeist eine zeitgemäße Besteuerung dieser Geschäftsbetriebe eintritt. Es wird nicht eine Erhöhung der Besteuerung verlangt, sondern nur eine gerechte Berteilung, damit die Barendäuser nicht nur am Sit ibres Geschäfts den ganzen Betrag versteuern, sondern nach Maßsade ibres Geschäftsumsstellen. Es müßten die Bermittlungsstellen sur den Automodilversehr der Warendäuser den Inden Auch Barendäuser den Inden Automodilversehr der Warendäuser den Zweigniederslassungen gleichaeftellt werden und eine Besteuerung auf Grund der Villalsseuer eintreten.

Soziales und Volkswirtschaftliches,

* 350 000 Mart für Blinde. Die als Bobltaterin be-fannte Grau Buison in Frankfurt a. M. fittete bem evangelisch-lutheriichen Almosenkasten 350 000 Mart, aus beren Sinsen arme Blinde in Groß-Frankfurt unterstützt

perden sollen.

**A Städte und Krankenkassen. Rach einer Meldung aus Köln ist es dort gelungen, eine Einigung zwischen den Arzen und den Krankenkassen berbeizusühren. Im übrigen nat eine ganze Anzahl von Städten Bestdeutschlands die Absicht, Verhandlungen zwischen den Arzten und den Krankenkassen herbeizusühren, um den Anzbruch des Kampses zu vermeiden. In Kodlenz haben die Oberdürgermeister von neum Städten Westdeutschlands eine Konserenz abgebalten, in der zu dieser Frage Stellung genommen wurde. Man einigte sich auch über gewisse Grundsähe, nach denen die Städte gemeinsam vorgeden wollen.

Der neue Krupp-Prozeß.

& Berlin, 4. Rovember.

Seute ift bie Berhandlung sunachst wieder öffentlich; påter wird jedoch wieder hinter verschlossenen Türen verbandelt. Es erfolgen zunächst Erstärungen des Untersuchungsrichters des Landgerichts, Webel, im Anickluß an die gestrige Anssage des Abgeordneten Dr. Liedsnecht iber die Untersuchung im Reichsmarineamt. Man ermnert sich, daß gestern der Abgeordnete Dr. Liedsnecht nuch über die Beziehungen Brandis zum Reichsmarineamt geiprochen bat.

Intereffante Erflärungen. Der Unterfuchungsrichter Bebel erflart: Er babe fich in der Untersuchung gegen Brandt demüht, sämtliche Beziehungen Brandts und der Firma Krupp zu sämtlichen militärischen Behörden aufzubeden und habe auch dei zwei mittleren Beamten des Reichsmarineamis Durchjuchungen abgehalten. Das beschlagnahmte Material babe er dam dem Staatssefretär v. Tirpis vorgelegt. Auf Frund der Aussage Dr., Liedtnechts habe er sich gestern mit dem Reichsmarineamt in Verdindung gesent und die mit dem Reichsmarineamt in Berbindung gesetzt und die Mitteilung erhalten, die Ermittlungen des Reichsmarine umts seien noch nicht vollständig abgeschlossen. Aber soweit die Ermittlungen bisher ergeben haben, liege ein Berrat militarifcher Geheimniffe nicht vor, es banble fic auch wahrscheinlich nicht um eine Bestechung. Es handelt sich lediglich um eine Dissiplinaruntersuchung. — Darau werben unter Musichlus ber Offentlichteit mehrere Rorn. malger verlefen.

Das geheimnisvolle Material Liebinechts.

Rochmals wird bann ber Beuge v. Meten vernommen Nochmals wird dann der Zeige v. Meten vernommen, der sich ganz energisch gegen den Berdacht wendet, daß er dem Reichstagsabgeordneten Dr. Liedlnecht das Material geliefert habe. Er führt dabei u. a. aus: "Ich müßte ia geradezu umfinnig gehandelt haben, wenn ich das getan hätte. Ich batte durch das Geheimmaterial der Firma gegenüber in meinem Brozeß eine sehr starke Vollengen und würde dadurch, daß ich das Geheimmaterial preisgäbe, gewissenwaßen einen Trumpf aus der Hand gegeben und meine eigenen Interessen schwerzest geschädigt haben. Denn durch die Berössentlichung des Moterials wurde es naturgemäß entwertet." — Wie der Borsizende mitteilt, soll der Zeuge General z. D. v. Bücking am Freitag vernommen werden. An dem Tage beginnen auch die Blädopers.

Geftohlene Kornwalzer. Rad Bieberherftellung ber Offentlichfeit brebt fic bie Berbandlung wieder langere Beit barum, wer bem Reichstagsabgeordneten Dr. Liebfnecht bas Material gu einer Reichstagsrebe überfandt bat. Der Berteidiger Brandts, Dr. Löwenstein, erklart dazu folgendes: Es ift boch etwas auffällig, daß in dem Brief an den Abg. Liebknecht genau dieselben Worte gebraucht werden, wie fie ber Beuge p, Deben in feinen Briefen an bie Firma Krupp gebraucht hat. Es wird in beiden davon ge-iprochen, daß die Firma Krupp in Berlin ein Bureau unterhalte, welches nur Spionage- und Bestechungszweden biene. - Der Borfigende verlieft bie in Frage fommenben Schriftstude und ftellt fest, bag eine wortliche Aberein stimmung absolut nicht vorhanden ift. — v. Megen: Da mich bieser Buntt gang außerordentlich interessiert, so tann id hier nur nochmals fagen: Ich habe absolut fein Sehl daraus gemacht, baß ich mich durch die Kenntnis der Ge-heimnisse und den Besit der Briefe außerordentlich start fühle. Ich weiß nicht, wie man mir gum Borwurf machen tann, ich stände mit ber Abersendung an den Abgeordneten Liebkneckt in irgendeiner Berbindung. Ich müßte ja in einem geradezu gans kopfloten Rachebedürfnis gehandelt haben — ich will auf diesen Gesichisvuntt noch besonders hinweisen — denn ich hatte ja geradezu das Interesse, das die Sache nicht der Offentlichkeit preisgegeben würde, das a, wenn alles ber Offentlichkeit preisgegeben war, bie Sache für mich wertlos war. — Darauf wird für ben Reft ber Situng bie Offentlichfeit ansgeschloffen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 6. Robember,

706 Monbaufgang 420 Monbuntergang Sonnenaufgang 1138 92 1771 Alons Senefelber, Erfinder des Staindrucks, in Brag 3eb. — 1832 Stiftung des Gustav-Abolf-Bereins. — 1841 Armand Fallières, Präsident der französischen Republik, in Rézin geb. — 1901 Chinesischer Staatsmann Li Hung Chang in Peling gest.

Sachenburg, 5. Rovember. (Behrftellen-Bermittelung.) Die pon bem Berein für Arbeitenachweis in Biesbaben (jest ftabtifches Arbeitsamt) por 2 Jahren eingerichtete Lehrftellenvermittelung für gewerbliche und faufmannifche Lehrlinge beiberlei Gefchlechts hat fich bemahrt und foll auch weiterhin betrieben werben. Die Bermittelung gefchieht toftenlos. Sie ift nicht auf die Stadt Biesbaden befdrantt, fonbern auf ben pangen Regierungsbegirt ausgebehnt. Die Bermittelung erfolgt in ber Beife, bag von ben Lehrherren, welche Lehrpersonal wünschen, Unmelbefarten ausgefüllt und an bas ftabtifche Arbeits. amt in Biesbaben ober an ben Bentralvorftanb bes Gemerbepereins für Raffau in Biesbaben gur lebermittelung an bas Arbeitsamt gefandt merben. Gur Befuche um Buweifung von Lehrftellen merben ebenfalls Rarten ausgegeben, Die durch die Behrer an Die zu Oftern aus ber Boltsichule gur Entlaffung tommenden und Lehrftellen juchenben Schüler und Schülerinnen gur Berteilung gebracht merden. Das Beftreben bes Arbeits. nachmeifes tann von allen beteiligten Rreifen nur mit Freuden begrußt werden und verdient weitgehenbfte Beachtung und Unterftugung. Die Einrichtung ge-mahrleiftet bem Sandwerter und Gewerbetreibenden, bag er nicht nur rafcher und toftenlos fein Behrperional permittelt erhalt, fondern auch, bag bei ber Auswahl bes-felben größere Rudficht auf bie individuelle Beranlagung, auf die forperliche und geiftige Gahigfeit bes Gingelnen genommen wird, als bies bisher möglich mar. Die Mitburger feien auf die große Bebeutung biefer Reueinrichtung aufmertfam gemacht und ersucht, in allen vortommenben Fällen bavon Gebrauch ju machen. Unmelbetarten für Lehrherren find bei bem Borfigenben bes hiefigen Gewerbevereins, herrn Bürgermeifter Steinhaus, ju haben. Muf befonderen Bunfch merben auch Rarten für Lehrstellensuchenbe burch ben Gewerbeverein

ausgegeben. * Sein 25jähriges Dienft jubilaum tonnte geftern Berr Berichtsvollzieher Feige bier feiern, meshalb fich bie Berichtsbeamten mit bem Jubilar im Gafthaufe jum Schmanen gu einer fleinen Feier einfanden. Berr Tierarat Lobr, melder gerabe anmefend mar, ließ es fich

nicht nehmen, in furger ferniger Rebe auf bie Bellete und Pffichttreue bes Jubilars hingumeifen. 3mg gob er ber hoffnung Ausbrud, daß es bem pergonnt fein moge, auch fein 50jahriges Wienfis in fteter Ruftigfeit gu feiern.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 4. Rovember Serbit. Benetalperfammlung bes Obit. und Ban pereins bes Obermeftermalblieifes finbet am Sonntag, 10. November, nachmittags 21/, Uhr in Urborf im Saale bes Gaftwirts Steup ftatt. Berfammlung wird herr Dbft- und Beinbom Schilling aus Beifenheim einen Bortrag über bos und bie Befampfung bes ameritanifchen Gr mehltaues halten. Da in verschiedenen Gemein Rreises in letter Beit Dieser Schadling besond auftritt und großen Schaden an ben Stachelbeerft anrichtet, tann ber Beffich ber Berfammlung allen befigern nur angelegentlichft empfohlen merden.

Bahlrod, 4. Rovember. Geftern und beute n bem hiefigen und Beroder Jagobegirt Treibign halten, an ber fich etwa 18 Jager beteiligten bes ungunftigen Wetters, bas befonders am herrichte, mar bas Ergebnis bes Treibens ein gunftiges. Erlegt murben: 22 Rebe, 79 Salen, 2 2 Satelbuhner, 6 Fafanen, 2 Schnepfen und 3 Reb Erbach, 4. Rovember. Bei ber am Campte

ber hofer Jagbgefellfchaft "Baibmannsbeil" ghoel Treibjagb murben 21 Rebe, 15 Safen, 1 Buds 3 Schnepfen gur Strede gebracht.

Langenbach, 3. Movember. Beftern togte im Died gu Marienberg bie Generalversomming, Ronfumverein Westerwalb". Aus bem Beicon fei folgenbes ermabnt: Der Umfat ift im pero Geschäftsjahr um 65 000 Mt. gestiegen und be (im Gegensat jum 1. vollen Geschäftsjahr 1904 157 000 Mt. Umsat) heute 551 000 Mt. Bent bedentt, mit melden Schwierigkeiten Die Genofe au tampfen hatte, flaunt man beute, bag es ift, in einem Befchafisjahr mehr benn eine balbe umgujegen. Die Ditgliedergahl beträgt 1705. ftellen find 35 vorhanden und zwar find biefelbe einen großen Teil des Beftermalbes perbrettet. Berbrauch ber einzelnen Barengattungen nu enormer. Un Beigenmehl 1600 Gad, Rogen 1550 Sad, Gerftenfdrot 500, Dais 100 Sad 33 Doppelmaggon, Raffee 300, Malgtoffee II Reis 400 Btr., Buder 1300 Btr., Margarine 13 Schmalz 75, Pflanzenbutter 55 gtr. Rubein 5001 Tabat 130 gtr., Zigarren 724 Kiften, Kriten, Hills Kiften, Hills Kiften, Galz u. 10 gons. Es wurde befoloffen, 5 Proz. Zinjen 12 fcafteanteil und 6 Brog. Dividende gu perteile Benoffenichaft ift in fteter Aufmarteentwidelung

Mus Raffan, 3. Rovember. 3m Jahre 1912 begirt Biesbaben gum erftenmal halbtägige ? lehrfurje abgehalten und gmar fanden insq Rurfe fratt, an benen fich 62 Biegenguchter aufammen 127 Mitgliedern beteiligten. In ben murben die Grundfage für bie Ausmahl von gut und bamit gufammenhangend die michtigften Ber gefege, die Einrichtung und Arbeit ber Biegengu namentlich ber Roctommiffion, und die Bebeu Buchtbuchführung besprochen. Un Band eines D murbe bie Buchtbuchführung von ben Teller prattifch geübt. Der Eifer, mit bem alle Telle Die Belehrungen entgegennahmen, lagt eine get ber Beichafts- und Berbbuchführung ber Bie vereine infolge ber Rurje erwarten.

Dillenburg, 4. Rovember. Un bem Saufe beinipettion in ber Wilhelmstraße murbe am verge-Sonntag in murbiger Beife Die Enthullung bem hiftorifchen Berein bort errichteten Gebei

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths - Mahler.

Rachbrud verboten. "Es ift gleich vier Uhr, Eva. Du tanust den Raffee fertig machen."

"Sofort, Tante Mariffa; nur noch wenige Stiche an meinem Stidereiftreifen," antwortete bas junge Dabden, mit verträumten Mugen von ihrer Arbeit auffebend.

Die beiben Damen fagen fich an ben Fenftern bes Wohnzimmerdens gegenüber und hatten die lette Stunde fast stumm an feinen Stidereien gearbeitet.

Nachdem Eva ihre Arbeit beendet hatte, legte fie Diefelbe in ein Rorbden, welches auf dem Rahtifch ftanb. Sorgsam breitete sie ein gesticktes Deckhen dariiber. In dem kleinen, peinlich sauber gehaltenen Altjungfernheim des Fräuleins Klarissa Sonntag war jeder Gegenstand, der sich nur irgend dazu eignete, mit Stickereien verziert. Das gange Dafein der beiden Frauen fchien nur den einen gred gu haben, Sandarbeiten unter dem Richtwintel:

"Schmilde Dein heim!" anzufertigen. Fraulein Klariffa fand jedenfalls die einzige Befriedigung ihres Lebens in diejen zahllofen gestidten Blumen und Arabesten. Die bunflen Augen ihrer jungen Richte verrieten jedoch manchmal, daß ihre Gebanten fehnfüchtig nach einem anderen Brede und Biele Ausschau hielten.

So, wie das fleine Wohnzimmer, war auch ber noch fleinere, anftogende Salon, bas gemeinfame Schlafzimmer ber beiben Damen, und fogar die bligblante Ruche, Die eher einer Buppenkliche glich, mit Zeichen der fleißigen Hände dis zum leberflusse geschmückt. Eva ging hinaus in die Küche, um den Auftrag, der ihr geworden war, auszuführen. Das hübsche, schlanke Mädchen war neunzehn Jahre alt. Etwas Unfreies, Gedrücktes sag in der

haltung ber in ein fehr geschmadlofes, einfaches Rleid gehüllten Geftalt.

Das Gesicht hatte feine Büge und wurde von den großen, dunklen Augen beherricht, die in Form und Farbe vollendet ichon maren. Leider mar ber Ausbrud berfelben meist schüchtern und leblos, wie bei allen Menschen, die gewöhnt find, ihr Innenleben zu verbergen. Jugendluft und Frohfum mohnten nicht in biefen Augen. Gie verrieten, daß bas junge Mädchen eine jener jungen Schattenpflangen mar, benen jum rechten Gebeihen bie Conne und der richtige Boden fehlt. Alls Eva mit ihrer faft müben haltung burch bas Zimmer geschritten war, hatte ihr die Tante mit einem versonnenen Blid nachgesehen. lleber dem blaffen Leidensgesicht der Fünfgigjährigen lag jener freudlofe, mürrifde Ausbrud, ben frantliche Berfonen faft immer annehmen. Gie erhob fich langfam und idmerfällig und ergriff ben neben ihrem Geffel ftebenben Kriidstod, ben sie selbst auf bem turgen Weg durch bas Bimmer benuten mußte.

Bon Geburt an war Rlariffa Conntag verfruppelt. 3hr rechtes Bein mar nicht nur bedeutend verfürzt und in der Entwidelung gurudgeblieben, fondern auch völlig fraftlos. Durch die ftete Benutjung der Rriide hatte

sich die ganze Gestalt verschoben und war schief geworden. Das Gesicht war nicht unschön. Es zeigte noch jest feine Büge und war von schönen, grauen Augen belebt, die zuweilen, wenn Rlariffa nicht gerade von Schmerzen und Leiden geplagt mar, herzensgute verrieten. Meift

blidten sie freilich matt und mürrisch. Es war fein Wunder, daß Eva trot ihrer Jugend fo ftill und in fich gefehrt war. Im fteten Umgang mit der franklichen Cante lebte fie feit ihrer früheften Rindbeit in beren fleinem Beim. Alles, mas fie von ber Welt fannte, mar bas fleine Städtchen am Musgang bes Thus

ringer Waldes, in dem fie wohnte. Jait m mit gleichaltrigen, fröhlichen Menichen zufamm Mariffa mied jede Gefellichaft ihres Leidens u so isolierte sie auch Eva gang von jeibli. ins Freie tam Eva nur, um Beforgungen Den Bald tannte fie nur von Ferne, und über Biefen flog ihr Auge, wenn fie einmal bis grenge tam, fehnsuchtsvoll nach ben grunen die fo nah und body fo unerreichbar fchienen.

Eng begrenzt war ihr Leben wie ber An-ihrem Fenster. Man sah da auf eine schmate unschönen, grau oder steingrün getiinchten Dank-war ihre Beimat.

Beimat! Eva fah immer gang verträumt aus, wem Wort horte oder las. Beimat! Das flang Liebes, Herrliches, Trautes, — wie etwas, da faffen tonnte, weil es viel zu fdjou war.

230 war ihre mahre Beimat? Bater und Mutter lebten da braugen, in ber weiten Welt. Der Bater fam mobi Jahre, um nach ihr zu feben. Dann ericien

fo fremd, als ob fie gar nicht zu ihm gehort. Und die Mutter? — Bon ihr wußte Gra weniger als von bem Bater. Gie hatte fie n und nur felten einmal früher von ihr langen, langen Jahren hatte man keine Ran-Tante Klarissa sprach schon lange nicht me Auch der Bater ermähnte fie nie. - Ind Evas Gebanken oft voll Sehnfucht ba bran Welt ihre heimat — bei Bater und Mattel

Tante Mariffa war langjam im Zimmer gehumpelt. Das tat sie vor jeder Mahiert, ihre einzige Bewegung. berühmten naffauifchen Gefdichtsfchreiber Joh.

eshaben, 4. Rovember. Der Befellichaft für Rauf. Erholungsheime ift jest bas erfte größere Berp ber Firma Cornelius fry! in Worms, herr Gruft Rebel, bat ber Gefellichaft ben Betrag 0000 Mt. Dermacht. But bauernben Erinnerung m bodherzigen Stifter hat bie Gefellichaft be-Beim in Salghaufen anbringen gu laffen. -Tage erhielt ein Ginmohner Bierftabte eine Boft. aus Freilingen (Bitw.). Die Rarte mar batiert 15. September 1907 und ift am 25. Oftober 1913, migs 10-11 Uhr abgestempelt am 26. Ottober in Abressaten gelangt. Wo mag fie die feche Jahre

er bas

ein g

ifen, 2

3 Heb

gte im l

und |

hr 1904

ag es

05. 5

roreitet.

gen wa O Sod

Tee 130

rime 12

in 590

H. 10

peranin

lungb

en Mig ge Zug indans

in den

Bedeut.

eines &

lle Tell ine Jon

r Step

aufe bet n Deng

Bebenft

THURSDAY.

liber !

bis #

linen . nen.

r Mus

ntale 0 Sauja

ang m 8, bas

n, — I

horte God

gebo nadpris mehr no boc branks

Lieit.

oon B n Beten

di haben? Franffurt a. D., 4. November. Geftern murbe in Abieil zweiter Klaffe bes um 12.18 Uhr hier anmmenen Darmftabter Buges ein junger Monn mit Schufmunde im Ropf aufgefunden. Der Revolver meben ihm. Der Bemußtlofe murbe ins ftabtifche tenhaus gebracht; bort erlag er balb feinen schweren gungen. — Das mit erheblichem Aufwand im met hier abgehaltene Mittelbeutiche Reglerbundesfeft nach ben endaultigen Feftftellungen mit einem mage von 21 000 DRt. ab, beffen Dedung burch fige llebernahme von Schuldscheinen seitens ber n geschehen foll. Schuld an bem Defigit mar bas te Wetter, bas mahrend ber Fefttage herrichte.

Rurge Radrichten. ber Nacht gum Montag ift in Emmerichenhain bie Leune mit allen Borraten niedergebrannt. Auch das Pfarr-nube vom Feuer beschädigt. — Die tatholische Pfarritelle ertirchen ist dem Raplan Effer in Rellinghausen bei Effen ellirchen ist dem Kaplan Esser in Kellinghausen bei Essen zm, der Mitte November in sein Amt eingeführt werden Der Männergesangwerein in Dierdors seinen Gesang-kenes Töjährigen Bestehens im nächsten Jahre einen Gesang-die zweranstalten. — Dem Direktor der Ländes-Heil- und mkalt Herborn Dr. Richard Snell wurde der Charafter antälkrat" verliehen. — Die Tausendjahrseier in Haiger m 14., 15. und 16. Juni nächsten Jahres statt. Die Feier a in ihren drei Hauptpunkten erstrecken auf 1. die sieselsche mehrmalige Ausstung des Tosskrieiss und 2. die frichtliche mehrmalige Aufführung des Festspiels und 8. historischer — In hof he im i. T. hat sich ein in den vierziger stehender Arbeiter, der als Kaninchenzüchter bekannt ist, well seine Tiere auf einer jüngst stattgehabten Ausstellung amiliert wurden. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder. — Goarshausen inschere ein Großseuer drei häuser ein. Boarshausen äschecte ein Großseuer brei Säuser ein. Landrat Droege in Arnsberz ist zum Regierungsrat ermb der Regierung in Wiesdaden zur dienstlichen Bergüberwiesen worden. — Im Kapitelsast des Feldbergwurde eine Bronzestatue von August Navenstein, dem nie Launusklubs, enthüllt. — Unter dem Berdadt, seine erheblich bewuchert zu haben, wurde der Bankier Selig im in Franksurt a. M. verhastet. Bugleich nahm die nicht den Agenten Birkenstein, der mit Rußbaum hand in abeitete, sest. — Der Wirt Halbestier in Rübesheim, in eine slott gehende Weinwirtschaft mit Kellnerinnentig das, wurde von der Wiesbadener Strassammer wegen zu einem Monat Gesängnis und 300 Mt. Geldstrasse verwassellte wegen Disziplinarvergehens die Franksurter Derurteilte megen Disziplinarvergebens bie Frantfurter walte Dr. Siegfried Schwarzschild zu einem Berweis und 2. Gelbstrase und Dr. Karl Jehl zu 1000 Mt. Gelbstrase. mem Kaffechause in Bab Homburg schoft ein Ein-ther unvorsichtig mit einem Revolver umging, einem Kameraden sel in den Kopf. Schwerverlegt fam er ins Krankenhaus. Bin hatte fich ein Brunnenbauer in einen 8 Deter tiefen jur Bornahme einer Reparatur hinabgelaffen. Da er in giftige Gase vorsand, ließ er sich hochziehen, murbe aber mußtlos und verstarb infolge ber eingeatmeten Giftgase.

Nah und fern.

Abenteuer eines Fliegers. Einen wenig freund-Empfang fand ein zur Bosener Fliegerstation kom-tier deutscher Offizier, als er mit seinem Flugzeng dei in der Nähe von Slupce die ruffische Grenze Etwa 50 icharfe Schuffe fandte ihm die ruffifche ben, um nicht durch Zufall doch vielleicht getroffen Man hielt den Eindringling in das beilige Beich bis zum nächsten Morgen auf der Bache am follte er nach Slupce gebracht werden. Doch guter Rat teuer, es gab teine Bahnverbindung Da ichlug der deutsche Offizier seinem ruffischen vor, mit ihm nach Slupce au fliegen. Diefer Bor-wurde bantend angenommen. Durch widrige Binde der Apparat aber wieder nach Dentschland ver-n, und als die beiden Flieger endlich in der Räbe kocsen sandeten, da konnte der deutsche Offizier uslischen Fluggast recht berzlich in Deutschland will-

tentmal für die Breslauer Studenten. Un die en Studenten richtet fich ein Aufruf, der die Ergeines Denkmals su Ehren der Breslauer m von 1813/15 bezwedt, die in ber großen Bolfsbor bundert Jahren eine hervorragende Rolle baben. In dem Aufruf wird die Hoffnung aus-in, bag alle Sonderbestrebungen bei diesem ge-im Bert der deutichen Studentenschaft verstummen Der Aufruf tragt 38 Unterfdriften von Breslauer rtigen Professoren. Das Denfmal foll in fleben, mo Steffens jum Freiheitstampfe aufriel theftuben die freiwilligen Jager Lubowe lodten. gegen die langen hervorstehenden hutnadeln be ith eifrig betrieben, und tropbem icheint ei Besierung gebracht au haben, aber nicht ein beseitigung der Gefahr. Auf dem Hauptbahnho urg löste ein Herr eine Fahrkarte nach Berlin d dum Geben wendete, geriet er mit dem Ange dinadel einer neben ihm flebenden Dame. Er Berlust des rechten Anges au beklagen. Die achte sich aus dem Staube, bevor es gelang wen seitzustellen.

chaftung eines Defrandanten. Im Juli d. I it Stadtsekretar Sans Riese aus Charlottenburg nachdem er Unterschlagungen in Sobe pon etwe

einer halben Million Mark begangen hatte. Riefe in nach England entkommen, dort aber jest in dem Städtcher Richmond durch die englische Bolizei verhaftet worden. Der Antrag auf Auslieserung des Defraudanten wird ge-

O Groffener in einer Caline. Die Bergoglich Cumberlandische Saline "Salsgitter" bei Braunschweig ift burch ein Großseuer gerftort worden. Mit Ausnahme bes Berwaltungsgebäudes und des neuerbauten Kurhauses sind sämtliche Gedäude niedergebrannt. Biele tausend Zentner Salz und die ganzen Maschineneinrichtungen sind dem Feuer zum Opfer gefallen, das einen Schaden von nehreren 100 000 Mark anrichtete. Der Brand des 40 bis 50 Meter hohen Salinenturmes war mehrere Kilometer weit zu sehen. Das Feuer soll durch Explosion einer Zauwe entstanden sein. Bampe entstanden fein.

Cheologen gegen ben Mitnalmord. In einer in Breslau abgehaltenen Brotestversammlung erhob Rabbiner Dr. Gutidmann im Ramen ber theologischen Biffenichaft Brotest gegen die Behauptung des Ritualmordes, die nur aus Bosheit gegen das Judentum erfunden sei. Reichstagsabgeordneter Gothein und Brofessor Dr. Boblauer ver-urteilten insbesondere den Riemer Broses im Ramen der Menichlichkeit. Außerdem wurde eine Erklärung des Defans der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität und eine dem Sinne nach gleichlautende der katholischelogischen Fakultät verlesen, in denen die Behauptungen über den Ritualmord als völlig unhaltbar erklärt werden.

O Hus Ceenot gerettet. Der beutiche Dampfer Rronpringeffin Cecilie" traf auf feiner Reise von Newnorf bas Brad bes burch Feuer gerftorten Dampfers "Batria" Die Befatung bes, vernichteten Schiffes batte icon brei Tage lang im Sturm und ohne Lebensmittel auf bem Meere sugebracht und war völlig erschöpft. Drei Mann waren von einer Sturzsee über Bord gespült und find ertrunten, die übrigen 22 Mann nahm "Kronprinzessin Eecilie" auf und brachte sie nach Le Havre."

O Geheimnisvoller Frauenmord in Berlin. In der Spree wurde der Oberkörper einer Frauenleiche treibend aufgesunden, der schon start in Berwesung übergegangen war. Die nähere Untersuchung ergab, daß der oder die Täter den Oberkörper in der Hüftengegend von dem interförper abgetrennt hatten. Um den Kopf war das Semd gewidelt, außerdem tonnte man die Reste einer roten Blufe erfennen. Der Körper wies an mehreren Stellen Berletungen auf, die allerdings auch von einer Schiffsichraube ober einem Bootsbaten berrühren tonnen. Die übrigen Teile der Leiche konnten noch nicht aufgefunden

6 Gifenbahntataftrophe in Gudbrafilien. Auf ber Mognana Gifenbahnlinie, in der Rabe der Sauptftadt bes indbrafilianifchen Staates Sao Baulo, fubren amei mit beichleunigter Sahrt betriebene Bollguge aufeinander. Drei Bagen bes eines Buges murben ineinanbergeschoben, von bem sweiten Buge wurden bie Lotomotive und smei Bagen vollständig sertrummert. Dreißig Leichen tounten balb geborgen werben, bie Bahl ber Toten burfte aber größer fein, da swanzig Berfonen noch vermift werden.

Der Weltreford im Flugzeng gebrochen. In der Absicht, einen neuen Beltreford zu ichaffen, find zwei beutiche Fliegeroffiziere, Leufnant Biftor Carganico vom 4. Fliegerbataillon und Leutnant Friedberg vom 4. Jägerbataillon, auf einem Doppelbeder der Luftverkehrs.A..G. in Stragburg i. Elfaß aufgestiegen. Sie sind über Braunichweig nach Berlin, von da über Königsberg i. Br. und Braudens nach Breslau gestogen und find glatt in Wien zelandet. Die Flieger haben insgesamt 8200 Kilometer Luftlinie zurückgelegt.

Suffragetten-Amazonen. In einer Bersammlung die von den Londoner Bahlweibchen wieder einmal abgehalten worden ist, forderte Miß Splvia Banthurst ihre Anhängerinnen auf, eine revolutionäre Armee heransubilden. Gin hervorragender Difizier, fo ergahlte fie, habe fich ichon bereit gefunden, ben Oberbefehl über diefe Armee im Frauenrod zu übernehmen und mit der Organisation sogleich den Ansang zu machen. Leider verschwieg die Rednerin, ob es sich bei dieser "revolutionären" Armee nur um Mitglieder weiblieben Geichlechts handeln folle, ober ob auch mannliche Solbaten eintreten burfen.

Kleine Tages-Chronik.

Krafau, 4. Rov. Der Fabrikant Liembeicht wurde in feiner Bohnung von Banbiten überfallen und erichoffen. In einem Gesecht mit herbeigeeilten Boligisten und Arbeitern verletten die Banditen acht Bersonen toblich, weberer leicht.

Innobrud, 4. Rov. Der Freiballon "Seppelin" bat die Bentralalpen in fechstündiger Fahrt überflogen und ift glatt bei Gmund in Kamten gelandet.

Madrid, 4. Nov. Auf der der Rio Tinto-Gesellschaft gehörenden Mine San Dioniso in Quelva ist eine Feuers-derunst ausgebrochen. Fünf englische und swei wanische Berfsührer, die in den brennenden Schacht hinabgestiegen waren, sind darin erstickt.

Hus dem Gerichtsfaal,

Hus dem Gerichtssal.

§ Missionenprozeh gegen die Beinzessin Luise von Belgien.
Bor dem Brüsseler Gericht hat ein Brozeh gegen die Prinzessin Luise von Belgien begonnen, der sich um 3½ Missionen Frank handelt. Alägerin ist eine Frank Schneemann in Hamburg, die der Brinzessin das Geld gesliehen baden will und nun eine Sicherheit verlangt dahlugehend, daß sie dei der testamentarischen Austreliung des Bermögens Königs Leopold II. ein Borrecht habe. Der Advosat der Brinzessin bestritt, das diese das Geld wirklich erbalten habe, die Brinzessin sei debeutend übervorteilt worden. Sie dabe nur 220 000 Frank in dar erhalten. Die übrige Schuld habe sie durch den Kauf einer Billa in Nachen aus sich genommen, für die ihr ein viel zu hoher Breis angerechnet worden ist.

S Forfireserndar v. Anobloch fresgesprochen. In dem Prozes vor dem Schwurgericht Franklurt a. D. gegen dem Wrozes vor dem Schwurgericht Franklurt a. D. gegen dem wegen Tötung angellagten Forstreserendar v. Anobloch verneinten die Seschworenen die Schuldfrage, nachdem die Sachverständigen den Angeklagten als geisteskrank bezeichnet hatten. v. Anobloch wurde darauf freigesprochen und zunächt in die Untersuchungshaft zurückgeführt. Darn wirder wegen Gemeingefährlichkeit in eine Irrenanstalt übergeführt merben.

Bunte Zeitung.

Meffungen ber Mildiftrafe. Bebermann ift bie Unfammlung von Simmelsforvern befannt, die ben Ramen

Mildftrage führt, aber mur wenige burften eine Abnung haben, wie weit die Milchstraßensterne von der Erde ent-fernt sind. Man hat in der Sternkunde für die Ent-fernung hundert dis tausend Lichtsabre zugrunde gelegt, während Wilhelm Herschel zu deweisen sucht, daß das Licht der entferntesten Milchstraßensterne zwei Millionen Jahre gebraucht, um bis sur Erbe zu gelangen. Durch ben Alfronomen See ist jest burch neue Aufnahmen festgestellt worden, daß diese Annahme recht behält. Bielleicht burfte fogar die Beitmeffung noch gu flein berechnet fein.

Wiedererwachen des Besub. Er wird wieder wach, ber Besubkrater sidst ungeheure Dampffaulen und Rauch-wolken aus. Um dem Grade der Tätigseit genauer nachsuforichen, find amei Gelehrte in die Tiefen des Bulfans zestiegen, mo sie sestette in die Liesen des Bulkans zestiegen, wo sie seststellen konnten, daß die Ausbruchsdimmg einen Durchmesser von 10 Metern hat. Die Temperatur der Rauchkanäle ist innerhalb weniger Tage auf 346 Grad gestiegen. Obwohl aber die vulkanische Tätigkeit des Besuv eine neuerliche Berstärkung zeigt, daben die Forscher doch sestgessellt, daß eine Gesahr des Mustritts von Lavaströmen nicht besteht.

Runftlerbosheiten. Es gibt feinen Beruf, beffen Unbanger empfindlicher für Schmeicheleien ober aber auch gegen fleine Bosheiten find, als bas Boltden ber Runftler. Gerade beshalb aber fehlt es nie an neuen Scherzen, die man sich mit großem Behagen zu erzählen weiß. In Wien gingen zwei Großen aus dem Reich der Kunft ipazieren umb kamen auch an die prächtige Billa des einen der noch lebenden Künfiler. "Nach Ihrem Tode", so begann der andere, "wird sich die ganze Ausmerksamkeit der Bevölkerung auf dieses Haus vereinigen." "Sie glauben?" meinte geschmeichelt der Billenbesiter. "Gewiß! Iche schon im Geiste die Tasel, die an diesem Hachdenklich prangen wird." "Und wie glauben Sie, wird die Inschrift lauten?" fragte der also Gepriesene. Rachdenklich ichaute der andere den Fragenden an denn erstärte er ichaufe ber andere ben Fragenden an, bann erflärte er: "Diese Billa ift zu verkaufen ober zu vermieten."

Studierende Frauen in Japan. Das Frauenfindium fest fich nun auch in Japan burch, wo die Frauen soeben in ihrem Streben nach Bildung einen Sieg errungen haben. Bislang war ihnen der Besuch der Universität daben. Bislang war ihnen der Besuch der Universität nicht gestattet, der neue Bräsident der Sochichule von Kioto, der früher Präsident der Universität in Sendai war, hat es abet durchgesett: dei Iapanerinnen werden die kaiserliche Tohoku-Universität in Sendai beziehen. In dem Erlaß der Regierung heißt es: "Es gibt in den Universitätsgesethen keine Stelle, die den Frauen die Aufnahme in die Universitäten verwehre, aber nach den konventionellen Anschauungen war das Borrecht bisder auf die Männer heichröuft. Tieser krouch ist nach bie Manner beidrantt. Diefer Brauch ift nun burch bie Rordost-Universität von Sendai aufgehoben, und die anderen Universitäten find verpflichtet, diesem Beispiel gu folgen." Den ersten studierenden Frauen werden andere bald folgen.

Menschenfreundliche Hauswirte. Nicht immer sind die Klagen über unfreundliche Hauswirte berechtigt. Es gibt auch Ausnahmen. Freilich werden die nachfolgenden Fälle aus Amerika gemeldet, aber es soll auch bei und durchaus nicht an solchen Ausnahmen mangeln. So gibt es in Rewnort eine Sausbesitzerin, die nur finderreiche Familien zu ihren Mietern gahlt. Sie hat logar auf dem Dach des Hauses einen großen Spielplat errichten laffen. Der Erfolg bleibt nicht aus, ihre Bohnungen fteben nie leer. Ein Sauswirt von Billesden Green fiellt feinen Mietern jeden Sonntagnachmittag eine Angahl Freibillette für ein Kinotheater zur Berfügung, ein anderer liefert tostenfrei Gummiabfate, damit die Mieter leise auftreten können, und endlich ift noch ein Chitagoer Grundbesitzer ju nennen, ber an 83 burch ben Brand feines Saufes ge-ichadigte Mieter je 400 Mark aussahlen ließ. — Man fieht, es gibt noch menichenfreundliche Sauswirte.

Feft wie Glas. Diefe Begeichnung wird bald allgemein werben, wenn ein "Sicherheitsglas" erft allgemein eingeführt fein wirb, bas in London erprobt wurde. Eine eingefugtt jein wird, das in kondon erprodt wurde. Eine nuf eine solche Glasscheibe abgeschöffene Flintentugel prallte von ihr ab, während eine aus gleicher Entfernung auf ein sechs Zoll startes Stüd Holz abgeschöffene Kugel dieses glatt durchschnitt. Eine an einem Seil pendelnde Eisenkugel schlug gewöhnliches dicks Glas in tausend Stüde, bei dem Sicherbeitsglas hörte man nur ein leichtes Erwaden. Ren Einbrochen bewinde Diamouten prenden Rmaden. Bon Einbrechern benutte Diamonten vermögen nicht, bas neue Glas zu burchichneiben, furs es find alle Borbedingungen geschaffen, um das ungerbrechliche Glas bei allen gefahrbringenden Unternehmungen einzuführen.

Boligeihund und "Ginbrecher". Gine mertwürdige Brobe auf die Tüchtigkeit eines Boligeihundes leistete fich ein Landbewohner in der Nabe des schlefischen Städtchens Mikisch. Er hatte ichon von dem Breslauer Bolizeihund gehört und wunderte sich ob der geringen Intelligenz seines Hoshundes, der doch auch zu der Familie der Schäferhunde gehörte. Er täuschte einen Einbruch in seinem Hause vor, indem er die Gartentür aushab und die Gegenstände in seiner Wohnung durckeinander warf. die Gegenstände in seiner Wohnung durcheinander warf. Dann begab er sich sur Vollzeiverwaltung in dem größeren Nachbardorf, stellte sich sehr entrüstet und erbat einen Bolizeihund auf seine Kosten. Es wurde sosort das Breslauer Bolizeipräsidium verständigt, und ein Schutzmann mit einem Hunde erschien. Wie wenig aber mit einem Bolizeihunde zu scherzen ist, mußte der Zweisser bald ersahren, denn bald wurde er selbst als Täter gestellt.

— Die "Brobe" dürste dem ungläubigen Thomas teuer zu stehen kommen.

Berlodende Bahlverfprechungen. Die italienifchen Barlamentswahlen rufen die Erinnerung wach an einige Kandidaten aus früheren Wahlzeiten, die es an über-ipannten Wahlaufrufen nicht haben fehlen lassen. Sa wurde im Jahre 1833 für einen Gastwirt folgender Lodruf losgelassen: "Kömer! Wenn ihr im Barlament würdig vertreten sein, wenn ihr wirklich euer Interesse gewahrt wissen wollt, so mählt Orazio Arziski. Seine volitischen Ansichten sind: Dienstag — Bohnen mit Speck; Donnersblag — Anddel; Sonnabend — Kalbaunen. Diese sesten überzeugungen umseres Kandidaten werden durch ein gutes Weinchen von Frascati immer noch mehr gesestigt." Trot dieser Bersprechungen vereinte der tansere Kandidat nur 78 Stimmen auf sich. Nichtsbessoweniger freute er sich und ersieß solgenden Dant: "Sei es um der Bohnen mit Speck, sei es um der Kalbaunen mit Tunke, sei es um der Knödel willen — wer mit seine Stimme gab, gab sie sicher nus Uberzeugung." Dieser Erguß kosete ihm 766 Lire, die ihm der Staat als Strase auserlegte, weil er dasur seine Stempelgebühr entrichtet hatte. ruf losgelaffen: "Romer! Benn ihr im Barlament wurdig

Des Waiblaufen. Der Sport will das Gleichmaß des Alltags siderwinden, will mit der geschäftlichen Zwest losigsteit die hohen Zweste des Selhivertrauens, der Kött er itädlung, der Willensentsaltung sördern. Da ist das antitädlung, der Willensentsaltung sördern. Da ist das antitädlung der Beilen. So will das Baldlaufen begriffen sein. Incher übte man wohl das Geländes und Lucsfeldein, Istüder übte man wohl das Geländes und Lucsfeldein, Istüder übte men well das Geländes und Lucsfeldein. Incher Reise. Man läuft durch den Kald. Richt in wildem Schrittmaß. Und nicht in der Absicht, Kelorde zu wildensen und neue aufzustellen. Das Mitmachen ist die dauptlache. Richt der Wetteiser, erster zu sein oder die dauptlache. Richt der Wetteiser, erster zu sein oder die dauptlache. Richt der Wetteiser, erster zu sein oder die weitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des weitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des weitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des weitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des veitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des veitelte Streede dinter sich zu legen. Die Schnelligseit des veiteltes ist inch die eigentliche Ausgade. Es bleibt die inem mäßigen Tempo, das sich mit der Zeit natürlich ietigert. Wie is jede Leitung in der stunge doher wird, der Weden der Wagle eine Ausgade Ernerlei auf Unterschied vorhr erfennen. Dort das enige Einerlei auf Bettennen unt Lind der Bald gehe es über Stein und Aft. Zweise knum. Im Krauch rasigeit es Gin Stein hährt. Der mit den Pasigein der Gott sie der Stein und Krauch vorhr der Gösten der Gott sie der Stein und Betten der Gott sie der Go

Neueltes aus den Mitzblättern.

Rompliment. Ihre Bilber ber Landstraße" baben es nir angetan, Derr Brofessor – so ergreisend und natur-vahr sind sie. Wenn ich jeht braußen einem Strolch be-zegne, muß ich immer an Sie benken!"

Bescheibenheit. Manchmal bab' ich Stunden, wo ich gern tauschen möchte mit dem armiten Bettler. Zum Bei-piel, wenn die Wehrvorlage kommt. (Lustige Blatter.)

Box hundert fahren (1)

Napoleon im November 1813.

Trot der Riederlage, die Rapoleon und sein Seer in der Bölkerschlacht bei Leipzig erlitten hatten, sprachen die iranzösischen Journalisten, die vom Bolizeiminister Savang besoldet wurden, auch im Rovember 1813 noch von großen dies Kaisers; aber man schentte ihnen, wie große Rübe sie sich auch geben mochten, seinen Glauben mehr. Die Angsie und Beslemmungen des französischen Boltes, erzählt der französische Schristischer Guetarn, wichen ab dann nicht, als man erfuhr, daß der Kaiserin-Regentin in den ersten Rovemberragen awanzig Gabnen, die auf den

Schlacktfeldern von Wachau, Leipzig und Danau erobert worden waren, überreicht worden seien. Obwohl die fransofische offiziöse Bresse den Besehl erhalten hatte, alle untangenehmen Rachrichten zu verschweigen, wuste man genau, das die Truppen der Berbünderen an Frankreichs Grenzen standen. Und wie traurig war nicht die beichleuntzte Deimetehr der napoleonischen Soldaten! Uniere Kanonen", schreibt der Marschall Gerard, sanden auf der Straße von Wainz soviel Leichen, das sie duchstädlich steden blieben." Andererieits ging die im Oktober beschlossene Aushedung von 280 000 Mann nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten. In manchen Bropinzen war die Zahl der Fahnenslüchtigen In manchen Brovingen war die Babl ber Fabnenflüchtigen

von 280 000 Mann nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten. In manchen Provinzen war die Jahl der Fahnenstüchtigen ungewöhnlich groß.

Trot alledem ließ Rapoleon noch immer nicht mit sich reden. Als die Minister Cambaceres und Rovigo ibm in ihren Briefen über die wachiende Unzukriedenheit der öffentlichen Meinung berichteten, suhr er sie hart an, indem er ihre guten Katschäge ichrost und sehr von oben derad zurüchwieß. An den Bolizeiminister schried er unter dem 3. Rovember aus Wains: "Derr Derzog von Kovigo. Ihre Warnrufe und Ihre Furcht sind lächerlich. Ich glaubte wirklich, daß Sie würdig wären, Wahreiten zu hören. Rehmen Sie nur immer ruhig an, daß meine Insanterie, meine Artilleche und meine schwere Reiterei so überlegen sind, daß ich nichts sürchte. Ich werde den Feind schnelke schlagen als Sie glauben mögen. Am selven Tage schrieder an den Erzfanzler: "Lieder Beiter, sagen Sie in meinem Ramen dem Staatsrat und dem Senat, daß sie zu kleinmütig sind. Man erzählt mir überall, daß sie große Furcht und wenig Character an den Tag legen. Sie dürsen überzeugt sein, daß meine Insanterie, meine Artillerie und meine Keiterei denen des Feindes so süberlegen sind, daß nichts zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich zu fürchten ich ebenso lehnen des Feindes so süberlegen sind, daß nichts zu fürchten ist: sobald ich alle Feinde, mit welchen ich au tun habe, baß man mich verrät oder mit ein Bein itellt, werde ich die ebenso schnel ichlagen, wie die anderen. In daß sie die Feinde karte ersahren, daß die deles Runde aus Baronne marichiere, und er wurde bei breiter Kunde von solcher But gevalt, daß er an den Serzog von Bicenza schriede. "Wenn er bei Gelan der den Belorgnisen

Bahrend umsichtige Leute aus ihren Besorgnissen kein Dehl machten und einsahen, daß der Ansang vom Ende zefommen war, ließen die Bräsekten vomvöse Abressen an die Raiserin-Regentin unterzeichnen. Einer der eifrissken war der Bräsekt von Bas-de-Calais: er war fortwährend unterwegs, um Unterschriften zu sammeln, und ließ über ieden seiner Schritte von den Zeitungen ausführlich beschichen. Der Mann, einer der fadesten Sosschränzen des Landes, hieß Lachaise, und der Kaiser batte ihn zum Baron ernannt.

ernannt.
Durch lächerlichen Eifer machten sich iedoch nicht nur Untergebene bemerkbar: im Rovember 1818 tat sich in dieser dinsicht auch eine der Schwestern des Kaisers, die Großberzogin Elija, betvor. Man ließ damals, wie überall, auch in Toskana Abressen unterzeichnen: aus einigen Provinzen sollten sogar Abordnungen nach den Tuilerien geschicht werden. Es waren nun mehrere Bürger von Toskana, die,

obwohl gewählt, fich ben Abordnungen nicht batten schließen wollen, auf Befehl der Grobbersogin finger worden. Als Rapoleon das erfuhr, ichrieb er von Cloub an Derrn von Montalinet, ben damastoen in Cloub an Derrn von Montalivet, den damastaen und des Innern: "Derr Graf von Montalivet, siedes Indexisiente Sie der Großbersogin, das ich es seht lächerlich unde sie die Leute, die sich weigern, au den nach Baris enten Abordnungen zu gehören, verhaften läst, das in allbem Tölpelhaftigfeit liegt, das das nicht die Art it, wie regiert, und das diese willfürlichen Dandlungen die zufriedenheit nur noch vergrößern sonnen, das im äbich Abordnungen aus Tossana nicht brauche, und dichimpflich wäre, wenn ich Leute zu sehen besäme, die ihren Willen dierher gesommen iein würden. Geberalso der Großzerzogin meine Unsufriedenheit fund geben Sie ihr zu verstehen, daß ich nicht wünsche, der imas noch einma, vorsommt.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 4. Nov. Amilicher Breisbericht für inländigeriede. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), k Roog Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Dafer, Freise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter middiger Ware. Deute wurden notiert: Könissberg ik 149,50—150, Dansig W bis 179, R 147,50, H 147—Stettin W bis 175 (feiniter Weisen weit sier R 135—152, H 130—156, Bosen W 181—183, R 144—185, 155—163, H 154—157, Bresslau W 183—185, R 185—188, I 155—156, H 155—178, Magdeburg W 176—178, R 155—156, H 155—178, H 160—169, Danburg W 183—186, R 154—156, H 158—168, Sannover W 182, R 159, H 184—166, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 184—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, H 158—168, Cannover W 182, R 159, H 186—175, R 154—156, R

Berlin, 4. Rov. (Produftenbörse.) Beizenn. Rr. 00 22—27. Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 gemil. 19.10—21.30. Abn. im Dez. 19.65. Rubig. — Rubig. 100 Kilogramm mit Tak in Mark. Abn. im Dez. 65.40 z

Benn wir einem Menfchen begegnen, wem grugen, mit ihm fprechen, fo ichauen wir ihm ins Gefich brauchen ihn nicht unverwandt und ftarr anzusehen, al brauchen ihn nicht unverwandt und stare anzusehen, aber mussen doch in der Hauptsache unsere Blide auf sein Gestat zentrieren, das ersordern die Regeln des Anstandes. So in denn gang natürlich, daß die Geschätsfläche eines Menschen Beodachtung seines Gegenübers am meisten unterliegt, und die geringste Hautunreinigkeit im Gesicht eines andern niet se bemerken, als etwa einen Desett seiner Kleidung, das liederen, als eine denken wiel ehre wahrnehmen, als eine Beule an Hand. Diese Tatsache läßt in seden Menschen den begest. Wunsch ausseinen, eine möglichst reine, glatte, frische Gestate zu bestien, die son went war bestieden, sie bestien Bunsch, sie son wert. Doch is seine Baschen, die son der Warsch, sie die Benufch auf erfüllen, wenn man sich an ihren Baschungen mit der bewährten Stedenpferd-Teerschwesteller Bergmann & Co., Rabebeul, gewöhnt, die für 50 P. das giberall zu haben ist. überall gu haben ift.

Weilburger Wetterdienft.

Bornusfichtliches Better für Donnerstag ben 6. Robent Bormiegend wolfig trube und neblig, Regen

Die Lifte ber ftimmberechtigten Biirger ber Stadt bachenburg liegt vom 5. bis einfolieglich 19. b. Mits. mabrend ber Dienftstunden im Rathause fier

Sachenburg, ben 4. Hovember 1913 Der Dagiftrat: Steinhaus.

in guter Berarbeitung =

und modernen Muftern

in ben Preislagen von

27 Mk. 25

empfiehlt

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebit Munition

Jagd= und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und verkaufe zu angerft billigen Preisen. Meine Baffen sind erfttlaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Waffen werden prompt und billigft ausgeführt.

6. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

Bruchbänder mit und ohne Federn-

empfiehlt gu ben billigften Breifen

Joseph Christian, sattlermeiner, Bachenburg.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundschiff und Schwingschiff, beftes Bielefelber Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe dieselben gu billigften Preifen, auf Bunich auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Mein großes Lager in allen Sorten Bettfedern und Daunen offen. Während dieser Zeit tann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste Einspruch bei uns erheben. echt türkischrote Barchente, Federleinen jowie fertige Betten

in jeder Breislage und unter jeder Garantie ber Reinheit bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel

Farberei u. chem. Waschanstall Peter Pohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 13 liefert anerkannt nur eistklassige Albeiten Auftrage durch die Fost in 23 Jagon. Annahme zu Originalpreisen: 5. Schönfeld, Bachenburg.

Keuchhuiteniaft

Drogerie K. Dasbach, Hachenburg.

Flechten

såss u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte gehellt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe trei von schädlichen Bestandteilen.
Dese Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen tiglich ein.
Wachs, Ol. Terpentin ie 25, Birkent 3
Eigelb 20, Salic, Born je 1.
Mar echt in Originalpackung
weiss-grün-rot nach mit Pirsus
BehnbertibCo., Weinböhls-Dresden.
Filischnagen weise man zurück.

De haben is ein Apsthelse.

Der grosse Erfolg Wäschl ohne Reiben u. Bürsten Henkel's Bleich Soda

Berniteinlugbodenlack in allen Farben empfiehlt

Karl Dasbach, hachenburg. Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnellftens

Druckerel des "Erzähler vom Wefterwald" in hachenburg.

Eine Kundin idhreibt

und auf bem Abidnitt ber Beibsendung von DR. 60,20: "Die Gaden find gut angefommen und paffen tabellos. Beften Dant für bie prompte Ausführung ufw. Frau E. W. in L."

Go lautet eine Anertennung und viele Damen find mit unferen gelieferten

Jackett - Kostümen ehr gufrieben. Wir fertigen

folde nach Dag, bochfein, für 30 bis 36 M. an und haben ftets große Auswahl in preiswerten Stoffen dazu. Bitte, überzeugen Sie fich davon, ohne Kaufzwang!

Berliner Kauthaus P. Fröhlich Sadenburg.

Korkstopfen empfiehlt Beinr. Orthen, Sachenburg.



Allein-Verkauf für den hiesigen Bezirk der

Adler-Schreibmaschinen über 160 000 im Gebrauch)

Klein-Adler-Sehreibmaschine für Privat- und Reisegebrasch mit praktischem Reisekoner Zur persönlichen Vorführung gerne bereit.

· Earl Müller Sonne Kroppach-Bhf.Ingelbach

Telefon Nr. 8 Amt Altenkirchen.

Wir fuchen verkauniche ha

an beliebigen Blagen uhne Befchaft behufelln an porgemertte Raufe burch und toftenlos. 3 bote von Gelbfteigent

Bermiet: und Bertauft. Frankjurt a. M., Ha

Bum 1. Januar 1914 ein tüchtiges

Dienitmadoe. Beinrich Riddur



Raufe 150-200 Ztr. Karto gum Einfellern. Offerte erbeten.

Siegener Soi, Sie

Goldgeis vertilgt ichnell un. Ropfunreimigfeites Bu baben ber

Beinrich Orthey, Bade

Fst. Tafe zart u. mild im Ges zu Salat und Ma besonders ge per Liter 1,40 | Karl Dasbach, Bades